

## Wildbadstraße: Der OB lädt alle zu Gespräch ein

**NEUMARKT.** Die Kritik von Anwohnern an der auf einem Grundstück an der Wildbadstraße geplanten Wohnanlage mit 18 Eigentumswohnungen hat im Stadtrat Flitz-Stadtrat Johann Georg Gloßner angesprochen. Er vermisste, dass es am Weinberg einen Bebauungsplan gebe, der eine verdichtete Bebauung untersage. Denn der Neubau „beißt sich mit dem, was schon da ist“, sagte Gloßner. Hierzu stellte Stadtbau-meister Matthias Seemann fest, dass kein Bebauungsplan nötig sei. Ein solcher sei nur bei neuen Baugebieten oder der Umplanung einer Fläche etwa vom Gewerbe- in ein Wohngebiet vorgesehen. Diese Antwort kritisierte Gloßner, denn er befürchtet, dass mit diesem Projekt das Tor für Spekulanten geöffnet werde. OB Thumann verwies zwar darauf, dass bei dem Projekt nur eine Baugenehmigung nötig sei. Vor der Entscheidung will er Investor, Nachbarn und Bauamt an einen gemeinsamen Tisch bringen.

## Lückenschluss im „Grünen Ring“ als Ziel

**NEUMARKT.** Die Lücken sind gut aus dem Flugzeug zu sehen. Auch beim Spaziergang rund um die herzförmig aufgebaute Altstadt ist nicht zu übersehen, dass es sehr dünne Stellen oder gar Lücken im „Grünen Ring“ gibt. Zunächst soll nun die Verknüpfung bestehender Anlagen wie Stadtpark und Ludwigshain angegangen werden. Vor allem der Bereich des „Klosters“

(Grünanlage Weißenfeldplatz) soll noch besser in den „Grünen Ring“ eingebunden werden. Bei der beabsichtigten „Ring“-Sanierung geht es um das Teil-Areal, das im Süden durch die Badstraße, im Westen durch die Stadtmauer zwischen Rosen- und Klostergasse sowie im Nord durch das Untere Tor und die Mühlenstraße abgegrenzt ist. Stadtbaumeister Seemann ist zuversichtlich, dass Neumarkt dafür weiter gut mit Mitteln aus der Städtebauförderung bedacht wird. (lr)



Das grüne Band, das sich um die Altstadt legt. Das Augenmerk gilt nun dessen östlichen und nördlichen Teil (linker Bildrand). Foto: Röhrl